

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 9=29 (1863)

Heft: 22

Artikel: Trainkurs von 1863

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-93414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und thätig sind, dürfen überzeugt sein, daß ihre Leistungen bald von allen andern Offizieren richtig gewürdigt werden und daß sie sich ihre Achtung verdienen. Die bis jetzt noch mangelnden Spauletten bewirken das schwerlich; das ist Hirlesanz, der beim ersten scharfen Schuß doch fällt und um den sich eitle Kinder bewerben. Die innere Tüchtigkeit, die unermüdlige Thätigkeit, der scharfe Blick, der rasche Entschluß — das erwirbt Achtung und Liebe und Zutrauen.

Die Central-Militärschule von 1863

ist am 10. Mai von ihrem Kommandanten, dem Herrn eidgen. Obersten Dengler, eröffnet worden; sie zerfällt in 4 Abtheilungen.

1. Abtheilung. Die Offiziere des eidg. Stabs, bestehend aus

- 2 Majors des Generalstabs,
- 7 Hauptleuten des Generalstabs,
- 5 Oberleutenants des Generalstabs,
- 2 Unterleutenants " "

Aus 1 Oberstleutnant des Artilleriestabs,

- 1 Major " "
- 2 Hauptleuten " "

Als Instruktoren sind derselben zugetheilt:

Der eidg. Oberinstruktor der Infanterie: Oberst Wieland.

Die Herren Obersten Hoffstetter und Schädler.

" " Oberstlieut. Lecomte und Zehnder (Reitunterricht).

Herr Professor Vohbauer.

Für den Unterricht in der Artillerie wird Herr Oberst Hammer, für die Militärgographie und die Feldbefestigung Herr Oberstlieut. Siegfried zugezogen.

Neben den bekannten Fächern wird dieses Jahr der kriegsgeschichtliche Vortrag den Kampf der alten Schweiz gegen Frankreich 1798 umfassen.

2. Abtheilung. Die Offiziere und Aspiranten II. Kl. des Geniestabs und der techn. Truppen, bestehend aus

- 1 Oberleutnant des Geniestabs,
- 3 Unterleutenants " "
- 2 Aspiranten " "

Als Instruktoren fungiren:

Herr Oberstlieut. Siegfried, Oberinstruktor.

" Hauptmann Imhof.

" Oberlieut. Burnier.

3. Abtheilung. Die Offiziere der Artillerie, bestehend aus

- 3 Hauptleuten,
- 4 Oberleutenants,
- 7 Unterleutenants.

Als Instruktoren fungiren:

Der eidg. Oberinstruktor der Artillerie: Oberst Hammer.

Oberst Wehrli, Oberstlieut. Schultheß.

Majors Lehmann, de Valliere, Perrot, Bleuler, Reinert.

Stabshauptmann Brun, Lieut. Stabel.

Mit dem 25. Mai ist eine Rekrutenschule der Artillerie in Thun eingerückt, die später in die Central-schule eingetheilt werden soll.

4. Abtheilung. Die Kommandanten, Majors und Ademajors der Infanteriebataillone, welche in den Truppenzusammenzug und in die Applikations-schule kommandirt sind. Im Ganzen

9 Kommandanten,

10 Majors,

12 Ademajors.

Das Instruktionspersonal ist das Gleiche, wie für die 1te Abtheilung. Dieser Kurs dauert nur 3 Wochen und soll als Vorbereitung für die eben genannten Uebungen dienen.

Als Schulkommissär fungirt

Stabsmajor Pauly.

Zugetheilt

Stabshauptmann Langmesser,

Stabsoberlieut. Müller.

Als Schularzt:

Stabsmajor Engelhardt,

Als Stabspferdarzt:

Stabslieut. Großenbacher.

In die Applikationschule rücken die Herren eidg. Obersten Mlioth und J. Fr. Meyer, die Oberstlieut. Welti, Tronchin und Kirchhofer; an Truppen kommen:

Die Sappeurkomp. Nr. 3 Aargau.

1/2 Guidencomp. Nr. 8 Tessin.

Die Dragonerkomp. Nr. 19 und 34 Zürich und Waadt.

" Schützenkomp. Nr. 29 Bern.

" " " 35 Zürich.

Bataillon 55 Bern.

" 52 St. Gallen.

" 23 Neuenburg.

" 8 Tessin.

Die Artillerie wird durch eine Anzahl Kadres-Mannschaft aller Kantone und durch die Rekrutenschule in 4 Schulbatterien gestellt.

Crainkurs von 1863.

Die Inspektion des unter dem Kommando des Herrn Oberstlieut. Fornaro abgehaltenen speziellen Crainkurses pro 1863 in Thun wurde am 30. März vorgenommen und zwar:

Morgens 7—8 1/2 Uhr Examen über Anatomie des Pferdes, Zahnalterlehre und Konstruktion des Hufes.

9—10 Uhr Reiten der Remonten.

Nachmittags 2—3½ Uhr Examen über Geschirrkennntniß, Geschirranpassen und Traindienst.

3½—5 Uhr Reiten der dressirten Pferde.

5½—7 Uhr Examen über den Hufbeschlag, Pferdekrankheiten, Futtergattungen und Organisation der Besspannungen.

Was die theoretischen Fächer anbetrifft, so kann das Resultat des Examens ein sehr befriedigendes genannt werden. Die Antworten lauteten in der Mehrzahl der Fälle ganz entsprechend und bewiesen, daß alle oben berührten Fächer im Unterrichte behandelt worden waren.

Die Remonten wurden von den ihnen von Anbeginn des Kurses an zugetheilten Offizieren geritten. Diese Remonten nun gingen nicht bloß einen geräumigen und guten Schritt und Trab und vollzogen ganz willig alle einfachen Wendungen, Volten und Kehrtwendungen in beiderlei Gangarten, sondern es wurden mit denselben das Schulter rückwärts, Halbrauers, Travers, Renvers ganz fehlerfrei geritten, in den Galopp links und rechts mit Leichtigkeit angesprengt; ja sogar die Volten und Kehrtwendungen mit dem Changiren im Galopp ohne irgend welche Unregelmäßigkeit geritten. Die Pferde zeigten dabei keinerlei Widersegligkeit, sondern waren ganz in der Hand ihrer respektiven Reiter. Dieselben Remonten betaschirten sich leicht von einander, zeigten sich ganz fromm beim Schlagen der Trommel und Entfalten der Fahne, erschrocken unbedeutend beim Knall der Pistole und setzten ohne Zaudern über die Barriere.

Die von Hrn. Oberstlieut. Fornaro mit den theilweise wenig geübten Reitern und diesen Remonten erzielten Resultate bezeugen eine Leistung des Lehrers und der Schüler, welche alle billigen Erwartungen bei Weitem übertrifft und welche gewiß als ganz außergewöhnliche Leistungen beurtheilt zu werden verdient.

Ebenso verhielt es sich mit der höhern Schulreiterei auf dressirten Pferden; es ist kaum denkbar, daß in so kurzer Zeit mit meistens wenig geübten Reitern mehr geleistet werden kann, als hier wirklich geleistet wurde. Nicht bloß wurden alle obgenannten Touren mit noch größerer Sicherheit und Perfektion geritten, als auf den Remonten, sondern es wurden von den schwierigsten Touren ausgeführt, wie das Reiten der Achte im Galopp und die Schlangengewindungen in derselben Gangart, wozu es offenbar einer großen Aufmerksamkeit und Gewandtheit von Mann und Pferd bedarf.

Auf den dressirten Pferden wurde zum Theil auf Stangenzaum mit einer Hand geritten, auf den Remonten mit Stangenzaum unter Mitwirkung der Trense.

Die Fortschritte, welche die Herren Offiziere in der Schulreiterei gemacht haben, sind höchst erfreulich und der kurze Kursus ist als ein vollkommen gelungener zu bezeichnen. Es ist schade, daß die Kosten eines derartigen Kurses sich so hoch belaufen (Franken 4000—4500), was die jährliche Abhaltung von zwei solchen Kursen und somit eine raschere Verbrei-

tung solch gründlicher Kenntnisse in der Reitkunst, Pferdekennntniß und Wartung unter dem Offizierskorps der Artillerie nicht gestattet. Bei der jetzigen beschränkten Ausdehnung des Unterrichtes bedarf es eines Cyclus von 7 Jahren, bis nur für jede bespannte Batterie je ein Offizier diesen Unterricht genossen haben wird.

Die Leistungen der Herren Offiziere in den gewöhnlichen Fächern des Traindienstes waren befriedigend, ebenso diejenigen in der Aufnahme von Signalelements und Schätzungs-Stats der Pferde.

Es ist somit der Kursus als ein vollkommen gelungener zu bezeichnen und gebührt Hrn. Oberstlieut. Fornaro alles Lob für dessen vorzügliche Leitung und vielfache Anstrengung zur Erzielung derartiger Resultate, welche, was die Schulreiterei und Remontendressur anbelangt, gewiß Alles übertrifft, was in der Schweiz sowohl bei der Kavallerie, als Artillerie je geleistet wurde. □

Ein Besuch in Mailand.

(Mitgetheilt.)

Bei meiner Durchreise in Mailand im Monat October hatte ich Gelegenheit die große Kaserne von S. Franzisko zu besuchen und da ich glaube, daß ein Näheres über diesen Besuch dem einen oder andern Kameraden von Interesse sein könnte, so erlaube ich mir es Ihnen mitzutheilen.

Die Kaserne von S. Franzisko ist ein sehr ausgedehntes Gebäude, das einzige in dieser Stadt, von dem ich glaube, daß es wirklich gebaut worden sei, um als Kaserne zu dienen und welches an 7000 Mann aufnehmen kann. Seine innere Einrichtung bietet gerade nichts besonders Merkwürdiges, ausgenommen die großartigen Verhältnisse sämtlicher Zimmer, Gänge und Höfe, welche dazu bestimmt sind, dem Dienst im Innern jedwede Erleichterung zu verschaffen.

Zur Zeit meiner Durchreise befanden sich daselbst nur 3 Regimenter zu je 3 Bataillonen; die 4ten Bataillone waren in dem Süden Italiens betaschirt und das Rekrutendepot befand sich in der Umgegend von Turin.

Das Bataillon besteht aus 4 Kompagnien, die im Frieden je 105—120, im Kriege 175 Mann stark sind; jede Kompagnie hat 4 Offiziere; das Bataillon ist von einem Major, das Regiment von 4 Bataillonen von einem Oberst und wenn ein Theil des Regiments betaschirt wird, derselbe von einem Oberstlieutenant kommandirt.

Als ich in der Kaserne ankam, führte mich der Wachoffizier, auf die einfache Vorweisung meines Brevets als schweizerischer Offizier, unverzüglich zu dem Obersten seines Regiments, welcher mit großer